

Jazz & ResilienzBilder für die Counselor Praxis

*PP pic 1 = TitelFoto * Survival Painter S.E. Saunders, NOLa 2016*

1 Musik vorweg: I Love Being Here With You

PP pic 2: Jablonken = Geburtsort meines Großvaters, Julius Lumma

PP pic 3: = Einfahrt zu einer der ersten „Heim-Volks-Hochschule“ D

PP pic 4: Stehen lassen, während der Ansprache

Ich bin 1944 in Gerolstein/Eifel geboren, habe 1972 mit meiner Frau Dagmar und Kollegen das IHP Institut für Humanistische Psychologie nach WbG Nordrhein-Westfalen als „Heim-Volks-Hochschule“ gegründet. Motiviert dazu wurde ich von Prof. Fred Massarik, UCLA Los Angeles während meiner Teilnahme an der 1. Konferenz der Gesellschaft für Humanistische Psychologie in London, GB. Mehrere Jahre bin ich sein Gruppendynamik Assistent bei den Ojai Laboratorien gewesen und habe dort jene Vortragsform kennengelernt, die ich seither selbst bei Konferenzen praktiziere: die Verbindung von Text, Musik und anderer Kunst, also die Verbindung von Rationalem mit Analogem.

Seit 1994 bin ich regelmäßiger Gast in New Orleans: als Counselor und als Musiker, als Dozent für OrientierungsAnalyse am dortigen Gestalt-Institut von Anne Teachworth, und als Trompeter in lokalen Clubs, auf Festivals und als externes Gemeindeglied der JazzGründerKirche St. Augustine mit ihrem legendären Father Jerome leDoux, dem Autor des amerikanischen Bestsellers „War Of The Pews“.

PP pic 5: As Time Goes By - während der Musik Pic 6 und Pic 7 zeigen

PP Stop bei Bild 8: Stehen lassen während der Musik

2 Musik: As Time Goes By: Grundlegendes taucht immer wieder auf

PP pic 9 anklicken und stehen lassen während der Ansprache

2005, als Hurricane Katrina mehr als 80% der Geburtsstadt des Jazz vernicht, bereite ich im IHP gemeinsam mit meiner Frau Dagmar Lumma, den Kolleginnen Brigitte Michels und Maria Amon den ersten Post-Trauma-Counseling Einsatz für uns bekannte Familien in betroffenen Gebieten vor, insbesondere im Neunten Bezirk (Ninth Ward) vor. Wir erinnern in unseren Vorbereitungen dazu an Debra Kalmanowitz, eine Londoner Freundin von Elizabeth Tomalin, unserer Begründerin der Kunst- & GestaltungsTherapie im IHP.

Debra Kalmanowitz und ihre Kolleginnen bringen 1994 erstmals ihre Erfindung des Mobilien Studios für Kunst- & GestaltungsTherapie im ehemaligen Jugoslawien für Kriegskinder und deren Familien zum Einsatz. Das Equipment ihres Studios besteht in der Hauptsache aus Fingerfarben und vor Ort auffindbaren Materialien zur dreidimensionalen Gestaltung, Äset, Bretter, Kisten, Tücher und Ähnliches.

PP pics 10 bis 17 zu Debra Kalmanowitz Portable Art Therapy Studio aus Jugoslawien und ERKLÄREN

PP pic 18 zeigen und stehen lassen, während die Musik spielt

3 Musik: Bolero For Peace

Debra Kalmanowitz Idee vom Mobilien Studio adaptieren wir 2005 für meinen Einsatz im Hurricane Katrina Katastrophengebiet, laden zur weiteren Vorbereitung mehr intuitiv als rational durchdacht hiesige Kolleginnen und Kursteilnehmerinnen dazu ein, mit Buntstiften ihre Wahrnehmungen zu dieser Katastrophe gestalterisch zu Papier zu bringen und mir diese Bilder als Geschenke der Aufmerksamkeit für Betroffenen mit zu geben.

PP pics 19 - 23 von St. Augustine KL erläutert live den Hintergrund der Bilder

PP pic 23 stehen lassen während der weiteren Ansprache

Solche Bilder werden ab 2006 zum Grundstock meines eigenen Mobilen Post-Trauma-Counseling Studios; hinzu kommen Buntstifte, StifteSpitzer, Din A 4 Zeichenblöcke, Spendengelder aus hiesigen BenefizVeranstaltungen und meine Trompete, letztere mehr zufällig, denn ich bin für den April 2006 mit der Maastrichter Hurricane BrassBand – einer StraßenJazzBand zur Mitwirkung beim dortigen French Quarter Festival eingeladen. Nach dem Auftritt bitte ich meine MusikerKollegen, mich an den ersten PTC Einsatzort zu begleiten.

PP pic 24 zeigen und stehen lassen während der weiteren Ansprache

Father leDoux, seinerzeit Pfarrer der legendären JazzGründerKirche St. Augustine im StadtTeil Tremé empfiehlt mir, das BeratungsStudio in seiner Kirche zum Einsatz zu bringen. So ziehen wir, das heißt die Hurricane Brassband, mein Mobiles PTC Studio und ich in Begleitung des Pfarrers dorthin und finden eine Handvoll betroffener KollegInnen des Gestalt-Institutes einschließlich seiner Leiterin und Mitglieder der St. Augustine Gemeinde dort vor.

PP pic 25 Hurricane BrassBand zeigen – Bild stehen lassen während der Musik

4 Musik: Changes

PP pic 26 bis 32 zeigen / KL: Anmerkung zu den Bildern geben: AtemÜbung „Blossom Breathing“ zum Finden und dann Malen des Inneren Sicheren Ortes

PP pic 32 Innerer Sicherer Ort eines Hurricane Katrina Flüchtlings, der ursprünglich aus Guatemala nach New Orleans ausgewandert ist. Stehen lassen, während Musik 5 gespielt wird

5 Musik: Brother Garifuna

PP pics 33 bis 37 zeigen und kommentieren im Hinblick darauf, welche Themen gegeben werden, um in 4er Teams ResilienzBilder malen zu können. Hinweis geben auf www.ihp.de zum Herunterladen weiterer Resilienz Bilder. Die Entstehung von Resilienz Bildern beschreiben, das Vorgehen in Quartetten.

6 Musik: Sister Patrice

PP pic 38-41 zeigen und erklären, wie Resilienz Bilder in der Arbeit mit Existentiellen Themen genutzt werden können.

Pic 41 stehen lassen, während Musik 7 gespielt wird:

7 Musik: I Wish I Knew How It Would Feel To Be Free (= Musik zu Pic 41)

PP pics 42-44: Quartette beim Malen von Resilienz Bildern mit MusikBegleitung

PP pics 45-53: Erläutern, wie Resilienz Bilder mit MusikBegleitung weiter ausgearbeitet werden können.

Z.B. AusmalBild Vorlage nehmen und kolorieren.

Ausschnitt eines ResilienzBildes vergrößern, dann aufkleben auf größeres Papier und in Quartetten außen rum weiter ausmalen – Platz wechseln und sein eigenes Bild von anderen weitermalen lassen.

Zum Abschluss solcher BildArbeit möglichst immer gemeinsam singen und sich bewegen.

PP pic 53: stehen lassen bis KL zur Band gegangen ist, dann auf Zeichen Pic 54 anklicken

PP pic 54: = TEXT des Epo Songs zum Mitsingen der KonferenzBesucher

8 Musik: Epo I Tai Tai Eh -----

*LAGNIAPPE (Zugabe) * Wechseln zu Ernst Ludwig Kirchner ** LAGNIAPPE(Zugabe)*

PP pic 55: Ernst Ludwig Kirchner: Russische Tänzer

PP pic 56: Fehmarn Küste 1913 – stehen lassen, während der Song gespielt wird

9 Musik: Pic Yourself Up, Dust Yourself Off and Start All Over Again

Bild 56 auch bei der nächsten TextZeile stehen lassen

Mit dem ersten Fehmarn Aufenthalt in 1911 wird diese norddeutsche Insel mit ihren Farben, ihrer Steilküste und den überaus freizügigen Akten auf den großen Steinen an der OstSee zu so etwas wie einem HeimatHafen für Ernst Ludwig Kirchner, zu dem Ort, an den er immer wieder zurückkehren möchte, vor allem im Sommer.

PP pic 57: Leuchtturm Staberku + Drei Badende zwischen Steinen / stehen lassen

Fehmarn wird für Kirchner zur Quelle neuer schöpferischer Kraft: mit neuen Farben, mit einer Linienführung in Anlehnung an die Formen der Natur.

Mit dem 1. Weltkrieg wird dem ein jähes Ende gesetzt: Fehmarn ist militärisches Sperrgebiet, und der Aufenthalt von ZivilPersonen wird verboten.

Kirchner meldet sich freiwillig zum Militär, und man könnte denken, dass er glaubte dadurch erwirken zu können, nunmehr als Soldat wieder nach Fehmarn zu dürfen – zu seinem Äußeren künstlerisch sicheren Ort mit den neuen Farben und Linienführungen.

PP pic 58: SelbstBildnis als Soldat / Pic 58 bei weiterem TextVortrag stehen lassen

Tatsächlich jedoch kommt es so, dass die militärischen Anforderungen ihn in eine tiefe Depression führen. Die Depression bringt ihm allerdings die Entlassung aus dem Wehrdienst, verbunden mit der Auflage, sich psychiatrisch behandeln zu lassen – erst in Königstein, dann in Davos. In Königstein wird die ärztliche Erlaubnis, die Wände der Klinik großflächig mit vergrößerten Motiven aus Fehmarn bemalen zu dürfen, zeitweise für Kirchner zu einer Art „Innerem Sicherem Ort“.

PP pic 59: Klinik Wandgemälde / stehen lassen während Musik spielt

10 Musik: They Can't Take That Away From Me

PP pic 60: Ins Meer Schreitende / bei weiterem Vortrag stehen lassen

Als jedoch die Nazis seine Kunst als „entartet“ klassifizieren, sie verbieten und auch die großen Klinikgemälde mit Fehmarn Motiven vernichten, da wird er erneut durch und durch traumatisiert.

Ich versuche eine Hypothese im Sinne des heutigen Counseling Ansatzes:

Fehmarn ist für Ernst Ludwig Kirchner bis zum AufenthaltsVerbot eine Art Äußerer Sicherer Ort – seine neue Künstlerische Heimat. Nach dem AufenthaltsVerbot für Zivilisten auf Fehmarn bringt er diesen Ort, seine Farben und Linienführung komplett oder in Ausschnitten immer wieder in seinen weiteren Gemälden unter. Das von den Nazis verhängte Verbot seiner Kunst klassifiziert Kirchner unbewusst zugleich als Zerstörung dieses für ihn maßgebenden Äußeren Sicherer Ortes.

Zur Linderung oder gar Heilung seiner Traumata hätte es wie bei den KatastrophenOpfern von Hurricane Katrina eines „Inneren Sicherer Ortes“ im Sinne des PostTraumaCounseling und ResilienzKonzeptes bedurft – z.B. dadurch, dass er angeleitet worden wäre, heilende Resilienz-, Widerstandskraft trotz widriger Umstände durch Vergrößern eines Ausschnitts aus einem der Fehmarn Gemälde zu entwickeln, also seinen Äußeren Sicherer Ort zu einem Inneren Sicherer Ort weiter zu gestalten, angeleitet durch einen Kunsttherapie kundigen Counselor.

Ich habe posthum für ihn diese Aufgabe übernommen und einen Ausschnitt aus dem Bild „Drei ins Meer Schreitende“ vergrößert:

PP pic 61: KL Kirchner Fehmarn Ausschnitt vergrößert – stehen lassen bis zum Ende der Musik 11

11 Musik: On The Sunny Side Of The Street

Nach Ausklang der Musik 11 das Bild 61 sofort wegklicken und KL sagt:

Ich danke allen für ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit, die Mitwirkung beim EPO Song.

Ich danke meiner Frau Dagmar Lumma fürs Klicken, Wolfgang Röttsches für die Einladung zur Mitwirkung, Miss Melli & Fats Jazz Cats für die Musik.
BlumenStrauß zu Miss Melli bringen.